



Hausarbeit zum Medienanalyse-Seminar

Stanley Kubrick

Dozent: Prof. Dr. Jürgen Kühnel

Universität Siegen, Wintersemester 2005/06

Analyse zweier Verfilmungen von Stephen Kings „The Shining“ und ein Vergleich beider Filme

Lars Friedrich

Am Bühlberg 4

57271 Hilchenbach

Tel.: 0 27 33 / 81 28 95

email@lars-friedrich-home.de

Matrikelnummer: 590002

Studiengang:

Angewandte Informatik, Fachbereich Medienwissenschaften

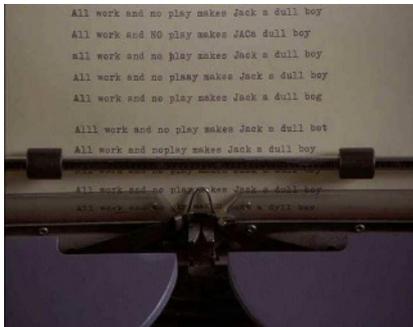
Inhalt	Seite
1. Einleitung	3
2. Die Vorlage: Das Buch von Stephen King	4
2.1 Der Autor Stephen King und das Buch	4
2.2 Inhalt	4
2.3 Die Person Danny Torrance	5
2.4 Die Person Jack Torrance	6
2.5 Die Person Wendy Torrance	7
3. Die Verfilmung von Stanley Kubrick	8
3.1 Der Regisseur Stanley Kubrick und der Film	8
3.2 Filmographische Daten	8
3.3 Die Person Danny Torrance	9
3.4 Die Person Jack Torrance	10
3.5 Die Person Wendy Torrance	11
3.6 Filmische Besonderheiten	12
4. Die zweite Verfilmung von Mick Garris	14
4.1 Der Regisseur Mick Garris und der Film	14
4.2 Filmographische Daten	14
4.3 Die Person Danny Torrance	15
4.4 Die Person Jack Torrance	16
4.5 Die Person Wendy Torrance	16
5. Der Vergleich ...	17
5.1 ... Kubricks Film zur Vorlage	17
5.2 ... Garris' Films zur Vorlage	18
5.3 ... beider Filme	19
6. Fazit	20
7. Quellennachweis	21
8. Fotoindex	23

1. Einleitung

„Was Stanley Kubrick auch in Angriff nahm, seine Filme wurden in irgendeiner Art und Weise immer etwas Besonderes. Auch der inhaltlich vielschichtige ‚Shining‘ trägt Kubricks ganz persönliche Handschrift und ist unter den Horrorthrillern trotz des damaligen schlechten Abschneidens bei den Kritikern bis heute ein sehr wertvoller geblieben. Die zum Erscheinen des Filmes gnadenlos abwertende Kritik kann man sich nur damit erklären, dass Stanley Kubrick sich nicht allzu stark an Stephen Kings Vorlage hielt, dadurch dem Stoff aber doch auch ein anderes, viel interessanteres Leben einhauchte.“ [fzCom]

In dieser Arbeit analysiere und vergleiche ich die beiden Verfilmungen von Stephen Kings „The Shining“. Zuerst verfilmte Stanley Kubrick 1980 den Roman, 1997 drehte Mick Garris die zweite Verfilmung.

In Kapitel 2 werde ich die wichtigsten Eigenschaften der drei Hauptpersonen Jack, Wendy und Danny Torrance herausarbeiten. Die anderen handelnden Personen sind eher unwichtig, daher werden sie in meiner Arbeit nicht berücksichtigt.



Das Hauptaugenmerk liegt auf der Verfilmung von Stanley Kubrick, deswegen entfällt im 4. Kapitel der Unterpunkt der filmischen Besonderheiten, weil sie dort nicht so prägnant eingesetzt werden, wie in der Verfilmung Kubricks. Ich möchte darstellen, wie Stanley Kubrick der Verfilmung des Buches seine

Handschrift aufgesetzt hat und zeigen, wie die zweite, eher unbekanntere Verfilmung von Mick Garris umgesetzt wurde.

Leider ließ sich nur wenig Hintergrundmaterial zur Verfilmung von Mick Garris finden. Dementsprechend kürzer ist auch der Analyseteil. Im Vordergrund steht ja die Verfilmung von Stanley Kubrick.

Ist im weiteren Verlauf vom „ersten Film“ die Rede, beziehe ich mich dabei auf die Verfilmung von Stanley Kubrick, und entsprechend ist mit „zweiter Film“ die Verfilmung von Mick Garris gemeint.

2. Die Vorlage: Das Buch von Stephen King

2.1 Der Autor Stephen King und das Buch



Stephen King wurde am 21. September 1947 in Portland, USA, geboren. Mit sieben Jahren fing er an, Geschichten zu schreiben. Zwischen 1966 und 1970 studierte er an der Universität von Maine Englisch. 1977 schrieb er als dritten Roman (nach „Carrie“ und „Brennen muss Salem“) „The Shining“. Bis heute folgten und folgen zahlreiche weitere Romane.

Viele seiner Romane haben autobiographische Züge, so auch „The Shining“. Jack ist in „The Shining“ ein Mann, der mit Alkohol- und Suchtproblemen zu kämpfen hat. Solche ein Alkoholproblem und auch Abhängigkeit von Kokain und Aufputzmitteln zeichneten Kings Leben während er diesen Roman verfasste.

Stephen King gab sich nicht nur mit dem Schriftstellerdasein zufrieden, sondern versuchte sich auch als Film-Regisseur. Die verfilmten Kurzgeschichten „Trucks“ und „Rhea M“ brachte ihm allerdings nur sehr mäßigem Erfolg. Schließlich verfasste er aus Unzufriedenheit über die Verfilmung Kubricks auch das Drehbuch für den Mehrteiler von „The Shining“, den Garris verfilmt hat. Wie oben im Foto zu sehen, trat er auch als Schauspieler in einer kurzen Rolle selber auf.

Nach Aussage von Stephen King basiert der Titel des Romans auf dem Lied „Instant Karma“ von John Lennon. In diesem Lied heißt es im Refrain: „And we all shine on“. Dies gab dem Buch den Titel „The Shining“.

Text- und Seitenangaben beziehen sich auf die sechzehnte Auflage des Romans „The Shining“, im November 1989 im Bastei-Verlag in der deutschen Übersetzung von Harro Christensen erschienen.

2.2 Inhalt

Jack Torrance bekommt einen Job als Hausmeisters für den Winter. Es ist ein unbequemer Job, da das abgelegene Hotel jeden Winter eingeschneit wird. Das Hotel hat eine dunkle Vergangenheit mit verschiedenen Morden.

Jacks Frau Wendy und sein Sohn Danny begleiten ihn. Danny ist ein besonderes Kind: Er verfügt über das Shining, das zweite Gesicht. Dieses offenbart sich ihm in

der Form von Tony, Dannys imaginären Spielkameraden. Danny bekommt von Tony schreckliche Visionen über das Overlook Hotel.

Der Chefkoch Hallorann kennt Dannys Ängste, er hat ebenfalls die Fähigkeit des zweiten Gesichts. Für Hallorann ist das Overlook nicht nur ein Hotel, es ist das Böse. Schlimme Dinge seien hier geschehen.

Eines Tages, kündigt sich der erste Schneesturm an. Wendy begibt sich zu Jack, um ihn davon zu unterrichten, doch dieser ist erbost, weil sie ihn in seinen Denkprozessen gestört habe.

Nach mehreren Visionen stößt Danny beim Spielen auf die Tür des Zimmers 237. Die Tür ist offen und Danny betritt das Zimmer und sieht dort schreckliche Dinge. Jack, inzwischen von den Geistern des Hotels besessen, fängt in der Hotelbar wieder an zu trinken. Dieser ist jetzt soweit, dass er Danny und Wendy töten will. Hallorann, von Danny gerufen, kommt im Hotel an und kämpft mit Jack. Jack hat vergessen, den Heizkessel zu überprüfen. Daraufhin explodiert das gesamte Hotel. Danny, Wendy und Hallorann können sich befreien.

2.3 Die Person Danny Torrance

Danny Torrance ist acht Jahre alt und wohnt mit seinen Eltern Wendy und Jack Torrance in Boulder, Colorado. Er besitzt eine besondere Fähigkeit: er kann sich mittels Telepatie mit anderen Personen verständigen, die ebenfalls diese Fähigkeit haben. Außerdem kann er Dinge Voraussehen und er bekommt durch seinen imaginären Freund Tony auch Warnungen, nicht in das Overlook Hotel zu gehen.

„Hin und wieder verlief die Straße so, daß man das Overlook Hotel sehen konnte, die breite nach Westen gerichtete Fensterfront, in der sich die untergehende Sonne spiegelte. Dies war der Ort, den er mitten im Schneesturm gesehen hatte, der dunkle dröhnende Ort, wo irgendeine grässliche vertraute Gestalt ihn durch lange Korridore verfolgt hatte. Der Ort, vor dem Tony ihn gewarnt hatte.“ [BuchTS, S. 73]

Diese Eigenschaft, die Danny besitzt, wird im Buch auch das zweite Gesicht genannt. Als er im Overlook Hotel ankommt, trifft er dort auf Hallorann, der ebenfalls diese Fähigkeit besitzt.

„Was du bist, mein Sohn, nenne ich hellsehtig. Die Bibel nennt es Visionen, und einige Wissenschaftler nennen es die Fähigkeit, etwas im Voraus zu erkennen. Ich habe darüber gelesen. Ich habe es studiert. Es bedeutet, in die Zukunft zu sehen. Verstehst du das?“

Danny nickte gegen Halloranns Jacke.“ [BuchTS, S. 96]

Durch diese Hellsicht und durch das Erscheinen von Tony bekommt er oft Angst und hat Anfälle.

Zu seinen Eltern hat Danny eine sehr enge Beziehung. Er wartet oft sehr lange auf seinen Vater, wenn er von der Arbeit zurückkommt. Seine Eltern nennen ihn auch liebevoll „Doc“.

2.4 Die Person Jack Torrance

Jack Torrance ist ein Schriftsteller, der unter Alkoholproblemen leidet. Er lebt in Boulder, Colorado. Jack ist als Lehrer suspendiert, weil er George Hatfield, einen Schüler von ihm, nach dem Debattierclub zusammengeschlagen hat. Daraufhin versucht er mit seinem Freund Al Shockley bei den Anonymen Alkoholikern sein Problem in den Griff zu bekommen.

Auch seine Frau Wendy hat ihn dazu gedrängt, weil Jack in betrunkenem Zustand Danny den Arm gebrochen hat. Dadurch wird die Ehe der beiden auf eine schwere Probe gestellt. Wäre so etwas erneut vorgekommen, wäre die Ehe wahrscheinlich gescheitert.

Jack wird den Winter über als Hausmeister im Overlook Hotel angestellt. In dieser Zeit verweilen keine Gäste im Hotel, da es von der Außenwelt abgeschnitten verschneit in den Bergen liegt.

Neben den Alkoholproblemen ist Jack auch eine Zeit lang tablettenabhängig. Dies kommt im Overlook Hotel wieder zum Vorschein, als er im Keller die Akten und Zeitungen des Overlook Hotels entdeckt und stundenlang durchstöbert.

„In der Küche des Overlook nahm er zwei Exedrintabletten, blieb noch einen Augenblick stehen und ging dann nach unten, um sich mit den Papieren zu beschäftigen, bis er hörte, daß der Lieferwagen auf den Hof fuhr.“ [BuchTS, S. 235]

Als Zeitvertreib möchte Jack neben den Hausmeistertätigkeiten ein angefangenes Theaterstück zu Ende schreiben. Durch die Entdeckung der Akten und der vielen Vorkommnisse im Hotel, entscheidet er sich aber gegen sein Drama und möchte stattdessen ein Buch über das Overlook Hotel schreiben.

Obwohl es im Overlook Hotel kein Alkohol gibt, zeigt Jack wieder die gleichen Symptome wie bei seiner Sucht. Er wird gewalttätig. Es scheint, als ob er von einem Geist oder einer anderen Person gelenkt wird. Auch Jack beginnt im Hotel – wie sein Sohn – Geister zu sehen.

Die Gewaltbereitschaft hat Jack von seinem Vater. In seiner Kindheit hatte Jack oft miterlebt, wie sein Vater Prügel verteilte. Dies war für ihn eine sehr prägende Erfahrung.

„Als Jack neun war, erfuhr seine Liebe eine starke Beeinträchtigung. Vater hatte seine Frau mit einem Stock krankenhausreif geschlagen. [...] Er hatte Mutter ohne jeden Grund geschlagen, plötzlich und ohne Vorwarnung. Sie hatten abends zu Tisch gesessen.“ [BuchTS, S. 250]

2.5 Die Person Wendy Torrance

Wendy Torrance ist die Ehefrau von Jack Torrance und Mutter von Danny. Sie beschränkt sich zuhause auf eine Hausfrauentätigkeit und kümmert sich während Jack arbeitet um Danny.

Sie leidet unter den Alkoholproblem ihres Mannes. Nach dem Angriff von Jack auf Danny, spielt sie mit dem Gedanken, sich scheiden zu lassen. Sie lässt dies auch Jack wissen, und fordert ihn auf, so etwas nie mehr zu tun und sein Suchtproblem in den Griff zu bekommen.

Auch sie hat familiäre Probleme mit ihren Eltern. Sie kommt nicht mit ihrer Mutter zurecht, die auf Jack nicht gut zu sprechen ist.

„Danny erzwang eine Versöhnung zwischen ihr [Wendy, der Autor] und ihrer Mutter. Die Spannungen blieben, und beide waren nie ganz glücklich, aber eine Versöhnung war es immerhin. Wenn sie mit Danny zusammen ihre Mutter besuchte, ging sie ohne Jack.“ [BuchTS, S. 56]

3. Die Verfilmung von Stanley Kubrick

3.1 Der Regisseur Stanley Kubrick und der Film

Stanley Kubrick wurde am 26. Juli 1928 in New York City geboren und starb am 7. März 1999 an einem Herzinfarkt in Childwickbury Manor bei London. Filme von ihm sind vor allem für ihre technische Perfektion und ihren intellektuellen Symbolismus bekannt. Dazu gehören neben „The Shining“ die bekannten Filme Eyes Wide Shut, Clockwork Orange, oder Spartacus. „The Shining“ war Kubricks drittletztes veröffentlichtes Werk. Obwohl neben Stephen King selbst auch viele seiner Fans den Film kritisierten, gilt dieser inzwischen als Klassiker der Mystery-Thriller. Der Roman von Stephen King bot Stanley Kubrick noch genügend Spielraum für Interpretationen und eigene Ideen, die im Film reichlich umgesetzt sind.

Stanley Kubrick gilt als Perfektionist. Berüchtigt war, dass er Szenen so oft drehen lies, bis sie ihm als perfekt erschienen. Den Schauspielern und der Crew verlangten die Dreharbeiten oft psychisch und physisch alles ab.

In der Person Jack Torrance kann sich sogar die Person von Stanley Kubrick selber widerspiegeln. Kubrick lebte auch oft in seiner eigenen, abgeschlossenen Welt. Auch für die Vorarbeiten des Films zog er sich in seinen Landsitz bei St. Alban zurück, um konzentriert arbeiten zu können. Das Landhaus kann man im positiven Sinne als Parallele zur Abgeschlossenheit des Overlook Hotels für Jack Torrance sehen.

3.2 Filmographische Daten

Ich beziehe mich hier auf die 114 Min. lange Version der 2001 erschienen restaurierten und digital überarbeiteten DVD des 1980 gedrehten Films.

Die Dreharbeiten des Films erstreckten sich über sechs Monate. Für die Außenaufnahmen des Overlook Hotels diente das Timberline-Hotel im Mount-Hood-Nationalpark in Oregon. Das gesamte Innere des Hotels besteht aus einer Studiokonstruktion, die in Lebensgröße im Elstree-Studio entstand. Mit einem Budget von ca. 13 Mio. Dollar wurde der Film ein kommerzieller Erfolg und spielte ungefähr 44 Mio. Dollar ein.

Kubrick kürzte den Film von ursprünglich 147 Minuten nach der Uraufführung in New York um 27 Minuten auf die oben angegebene, in Europa erschienene 114 Minuten lange Version.

Die Zeitangaben in den weiteren Kapiteln entsprechen denen der obigen DVD. Des Weiteren beschränke ich mich bei den Schauspielern auf die für meine Arbeit relevanten Personen.

3.2.1 Die Schauspieler

Jack Torrance: Jack Nicholson
Wendy Torrance: Shelley Duvall
Danny Torrance: Danny Lloyd
Dick Hallorann: Scatman Crothers

3.2.2 Die Crew

Produktion: Stanley Kubrick, Jan Harlan
Regie: Stanley Kubrick
Drehbuch: Stanley Kubrick, Diane Johnson
Kamera: John Alcott
Musik: Wendy Carlos, Rachel Elkind (mit Motiven von Béla Bartók, György Ligeti und Krzysztof Penderecki)

3.3 Die Person Danny Torrance



Danny Torrance wird von Danny Lloyd gespielt. Er wurde aus über 5000 Kindern für diese Rolle von Kubricks Crew ausgewählt. Dies zeigt wieder den Perfektionismus von Kubrick.

Dannys Fantasiegefährte Tony wird durch einen bewegten Finger dargestellt. Außerdem hat Danny dabei immer eine krächzende Stimme.

„Die Steadicam, die Danny folgt, als er auf seinem kleinen robusten Dreirad die gespenstischen Korridore des Hotels entlang strampelt, gibt einen sehr viel unbehaglichen Gefährten ab als ein wackelnder Finger“ [SKLuW, S. 290].

Im Roman von Stephen King hat Danny die Hauptrolle. In Kubricks Film dagegen hat Danny nur eine Nebenrolle. Dannys Fähigkeiten werden sehr deutlich schon zu Beginn des Films gezeigt, als Tony ihm das Telefongespräch seiner Eltern

vorhersagt, indem Jack Wendy vom erfolgreichen Bewerbungsgespräch um den Posten des Hausmeisters im Overlook Hotel berichtet (Kapitel 4, 00:08:33).

3.4 Die Person Jack Torrance



Die Person Jack Torrance ist durch Jack Nicholson von Kubrick hervorragend besetzt. Für die Person des Jack Torrance bekam Jack Nicholson den Oscar für den besten Hauptdarsteller. An seiner Person kann die Entwicklung von Gut nach Böse ausgemacht werden. Sein Gesicht – man kann es im Laufe des Films auch Maske nennen – verwandelt sich von einem normalen Gesicht in eine bösertige Fratze. Aus der Nebenrolle im Roman macht Kubrick Jack Torrance zur Hauptrolle des Films.

„Jack Nicholson war der erste Schauspieler, der Kubrick bei der Lektüre von Stephen Kings Roman sofort für die Rolle des Torrance in den Sinn kam.“
[SKLuW, S. 267]

Jack Nicholson brauchte weniger Worte, um seine Gefühlslage auszudrücken. Er zeigt Gefühle des Jack Torrance in nahezu jeder Szene durch sein schauspielerisches Talent und seine Gestik und Mimik.

Als Jack Torrance an der Bar bei Lloyd sitzt, wird seine Veränderung zusätzlich durch das Licht, das von unten auf ihn fällt, verdeutlicht. Dadurch wird sein Gesicht stark hervorgehoben und jeder Gesichtsausdruck wird deutlicher.

In der europäischen, geschnittenen Version bekommt der Zuschauer nur begrenzt einen Eindruck, was für einen Hintergrund die Person Jack Torrance hat. Eine Szene, in der Jack an der Bar Wendy hinter ihrem Rücken beleidigt, fiel dabei dem Schnitt zum Opfer. Ebenfalls in der Anfangssequenz ist nicht mehr vorhanden, dass Wendy mit Danny beim Arzt ist und dort den Wutausbruch von Jack gegen Danny, als er ihm die Schulter ausrenkt, zur Sprache bringt. Im Roman bricht Jack Danny von

Jack ist von den Geistern des Hotels besessen. Der Zuschauer denkt bis zu dem Zeitpunkt als Jack von Grady aus der Vorratskammer befreit, dass die Geister nicht

real sind. Durch die Befreiung wird der Zuschauer selbst irritiert, spätestens jetzt wird für jeden klar, dass diese Geister filmisch real sind.

Stanley Kubrick betrachtet Stephen Kings Roman als nicht hervorragende Vorlage, aber durch die Besetzung von Jack Nicholson kann der Mangel an Dramatik eindrucksvoll ausgeglichen werden.

3.5 Die Person Wendy Torrance

„Die Rolle ist völlig unterentwickelt, abgesehen von dem Ausdruck von Mutterliebe, Mutterängsten, mütterlicher Aufopferung und des Überlebenswillens von Mutter und Kind, den sie vermittelt.“ [SKLuW, S. 295]



Wendy Torrance wird von Shelley Duvall gespielt. Sie spielt in Kubricks Verfilmung nur eine untergeordnete Rolle.

Sehr auffällig bei ihr ist, dass ihre Kleidung von den amerikanischen Nationalfarben rot, weiß und blau (vgl. linkes Bild) in Kleidung indianischen Stils übergeht. Da

das Overlook Hotel auf einem ehemaligen indianischen Friedhof gebaut ist, kann dadurch gezeigt werden, dass auch Wendy, vorher eine ganz normale amerikanische Staatsbürgerin, von den Geistern des Hotels beeinflusst wurde. Sie passt sich durch die Kleidung an die Umgebung im Hotel an.

Eine wichtige Szene ist, als sie auf Jacks Schreibtisch sein Manuskript eines Theaterstücks findet. Dort wird ihr und den Zuschauern durch die sinnlose Wiederholung des Satzes „All work and no play make Jack a dull boy.“ Jacks Wahnsinn klar.

3.6 Filmische Besonderheiten

„Jedes Mal, wenn Torrance kurz vor einen Zusammenbruch steht und die Kontrolle über sich selbst oder die Situation verliert, ändert Kubrick abrupt seinen Aufnahmestil. Als Wendy ihren Mann, der eben das Opfer eines unfreiwilligen «Leuchtens» geworden ist [...], unter seinem Schreibtisch kauern entdeckt, veranschaulicht der steile Kamerawinkel den verwirrten Gemütszustand des Schriftstellers.“ [SKLuW, S. 295]

Walker zeigt hier, dass Kubrick sehr bedacht mit allem umgeht, keine Handlung, keine Kameraeinstellung geschieht ohne Grund. Deswegen beschränke ich mich hier auf eine Auswahl von filmischen Mitteln, die Kubrick in seiner Verfilmung verwendet.

In Kubricks Filmen kann man grundsätzlich zwei Arten von Räumen unterscheiden. Die erste Art ist das Labyrinth. In „The Shining“ wird das Labyrinth durch das Buchsbaum-Labyrinth vor dem Hotel verkörpert.

„Eine perfekte Geometrie des Grauens.“ [SKDRaA, S. 178]



Kubrick'sche Korridore, die auch den Labyrinth zuzuordnen sind, findet man in „The Shining“ in den Hotelfluren. Durch die Handkamerafahrten vor und hinter Danny im Dreirad werden diese noch verstärkt dargestellt. Bei den Handkamerafahrten übernahm Stanley Kubrick teilweise selber die Kamera.

„Die langen Korridore des «Overlook» und feststehende Wände machten es unmöglich, Kameraschienen auf den Boden zu legen oder an der Decke zu befestigen. Doch Kubrick wurde mit den Schwierigkeiten auf seine Weise fertig. Er sah darin eine Gelegenheit, Neues auszuprobieren. Die Dreharbeiten zu Shining trafen genau mit der Einführung der «Steadicam» in die Filmproduktion zusammen.“ [SKLuW, S. 287]

Dazu engagierte Kubrick auch eigens den Erfinder der Steadicam, Garrett Brown, für sein Team.

Die zweite Art von Raum ist der „hohe Raum“. Ich benutze diesen Begriff hier entsprechend der Literatur [SKusF] von Seeßlen/Jung.

Einen hohen Raum stellt die gigantische Empfangshalle im Overlook Hotel dar. Jack arbeitet an seiner Schreibmaschine in dieser Lobby. Dies ist der Ort, an dem Jack mit der Zeit verrückt wird. Dies entdeckt Wendy durch Jacks Manuskript. Das Verrücktwerden und ein hoher Raum ist jedoch ein krasser Gegensatz, denn normalerweise drängen klaustrophobische, enge Räume einen Menschen zum Wahnsinn und nicht weite, hohe Räume. Dies ist eine geschickte Verwirrung des Zuschauers durch Kubrick. Eine Ordnung wird durcheinander gebracht. Es entsteht eine Asymmetrie.

„In The Shining betrachtet Jack Torrance das Modell des Pflanzen-Labyrinths und sieht, mit einem sardonischen Ausdruck, Frau und Tochter darin.“ [SKusF, S. 46]

Dieses Modell steht ebenfalls in der Lobby. Jack blickt in das Modell des Labyrinths, und sieht darin Wendy und Danny. Dadurch werden der hohe Raum und das Labyrinth miteinander verbunden. Auch diese eigentlich strenge Ordnung, die Trennung von hohem Raum und Labyrinth, wird durcheinander gebracht.

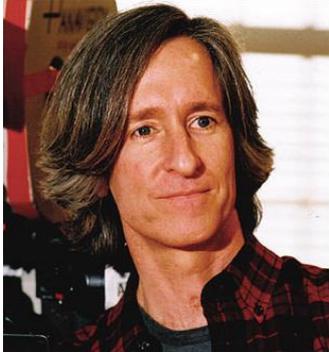
Die Orientierung für den Zuschauer gleicht der in einem Irrgarten. Kein Gang ist einem bestimmten Flur oder gar einem Stockwerk zuzuordnen. Überall gibt es labyrinthische Muster. Als Beispiele kann man die Teppiche in den Fluren nehmen, die dadurch den Effekt des Labyrinths der Korridore verdoppeln.

„Kubrick verwandelt Kings Horrorgeschichte in seine eigene philosophische Fantasie und verlegt den Fokus der Geschichte von der Auslöschung des Menschen auf dessen Unsterblichkeit.“ [SKLuW, S. 275]

Jack Torrance ist dabei der Unsterbliche. Man könnte sogar soweit gehen, zu sagen, dass Jack nicht erfroren ist, sondern nur „eingefroren“ bleibt, bis er das nächste Mal vom Overlook Hotel wieder „benötigt“ wird.

4. Die zweite Verfilmung von Mick Garris

4.1 Der Regisseur Mick Garris und der Film



Stephen King gefiel die erste Verfilmung nicht, deshalb gab er eine Neu-Verfilmung in Auftrag, die dann von Mick Garris realisiert wurde. Stephen King hatte durch Produktion und Drehbuch dieses Mal mehr Einfluss auf die Realisierung.

Mick Garris wurde am 4. Dezember 1951 in Santa Monica, California, USA geboren. Er war nicht nur in „The Shining“ der Regisseur einer Verfilmung eines Stephen King Buches, sondern er brachte vorher u. a. auch Kings Bücher „The Stand“ und „Schlafwandler“ auf die Leinwand. Damit gilt er als Stephen King-Spezialist. Kein anderer Regisseur hat mehr Stephen King Romane verfilmt als Mick Garris.

Durch die größere Textbezogenheit entsteht der lange, mehrteilige Film. Stephen King vermisst in der Kubrick Verfilmung die starke Betonung des übernatürlichen Charakters der Geschichte. Dies holt Mick Garris in dieser Verfilmung nach. Auch lässt es sich Stephen King nicht nehmen, selber einen kurzen Auftritt im Film als Bandmitglied beim Mitternachtsball zu haben.

4.2 Filmographische Daten

Ich beziehe mich hier auf die 259 Min. lange Version der 2003 erschienen DVD des 1997 gedrehten Films, der als dreiteilige TV-Miniserie produziert wurde. Die Zeitangaben in den weiteren Kapiteln entsprechen denen der obigen DVD. Des Weiteren beschränke ich mich bei den Schauspielern auf die für meine Arbeit relevanten Personen.

3.2.1 Die Schauspieler

Jack Torrance:	Steven Weber
Wendy Torrance:	Rebecca De Mornay
Danny Torrance:	Courtland Mead (Will Horneff als 18-jähriger Danny)
Dick Hallorann:	Melvin Van Peebles

3.2.2 Die Crew

Produktion: Mark Carliner; Laura Gibson, Laura Gibson und Stephen King, Stephen King
Regie: Mick Garris
Drehbuch: Stephen King
Kamera: Shelly Johnson
Musik: Nicholas Pike

4.3 Die Person Danny Torrance



Danny Torrance wird von Courtland Mead gespielt. Am Schluss des Films, zehn Jahre nach dem Winter im Overlook Hotel, spielt Will Horneff den 18-jährigen Schüler Danny Torrance bei der Aushändigung seines Abschlusses.

Courtland Mead wurde am 19. April 1987 in Mission Viejo, California, USA geboren.

In der Szene, als Tony im Film zum ersten Mal auftritt (Teil 1, Kapitel 5, 00:10:50), wird die hellseherische Fähigkeit Dannys deutlich. Er sieht Visionen vom Overlook Hotel und bekommt dadurch Alpträume. Dies bestätigt sich auf der Fahrt zum Overlook Hotel als die Familie an einem Aussichtspunkt am Straßenrand eine Pause machen (Teil 1, Kapitel 8, 00:29:04). Dort bekommt Danny eine Warnung, nicht in das Hotel zu gehen.

Sehr textnah ist ebenfalls das Gespräch zwischen Danny und Dick Hallorann am Auto (Teil 1, Kapitel 11, 00:37:22). Durch die Textnähe ist Danny Torrance automatisch die Hauptperson des Filmes. Dies wird auch dadurch deutlich, dass Danny beispielhaft zu Beginn des zweiten Teils ab Kapitel 5 oft minutenlang alleine in den Szenen auftaucht. Jack und Wendy haben dort nur kurze Auftritte. Im Kapitel 6 des zweiten Teils ist Danny das komplette Kapitel alleine im Bild zu sehen.

Dannys zweites Ich „Tony“ wird in einer realen Figur umgesetzt. Schwierig zu verstehen ist, dass es sich bei der Person um einen älteren Jungen handelt. Dadurch sind direkte Dialoge zwischen Danny und Tony möglich, aber die Realisierung ist weder Furcht einflößend, noch wird Spannung erzeugt.

4.4 Die Person Jack Torrance

Steven Weber verkörpert die Rolle des Jack Torrance. Steven Weber wurde am 4. März 1961 in Briarwood, Queens, USA geboren.

In dieser Verfilmung erfährt der Zuschauer mehr über den Hintergrund von Jack Torrance. Beispielsweise das Telefonat mit Al Shockley (Teil 1, Kapitel 6, 00:21:40) und die Gespräche über die Anonymen Alkoholiker rücken das Alkoholproblem von ihm stärker in den Vordergrund.

Die Veränderung von Jack im Overlook Hotel ist äußerlich nicht so auffällig. Gestik und Mimik treten selten in den Vordergrund. Das Gespräch dominiert. Zwischen der Szene beim Einstellungsgespräch mit Ullman (Teil 1, Kapitel 3, 00:07:02) und der Szene bei Grady an der Bar (Teil 3, Kapitel 7, 00:17:26) sind beispielhaft kaum Veränderungen bei Jack in der Gestik, Mimik und in der Sprache zu finden.

4.5 Die Person Wendy Torrance



Wendy Torrance wird von Rebecca De Mornay gespielt. Rebecca De Mornay wurde am 29. August 1959 als Rebecca Pearch in Santa Rosa, California, USA geboren. Sie wuchs mit ihrer Mutter Julie und ihrem Stiefvater Richard de Mornay auf. Ebenso wie in Kubricks Verfilmung hat Wendy eine recht unbedeutende Nebenrolle. Die durch den Alkohol von Jack verursachten Familienprobleme kommen im Film gut herüber. Es wird häufig über das Probleme direkt und auch indirekt gesprochen (Teil 1, Kapitel 17, 01:01:38), (Teil 2, Kapitel 9, 00:29:19), (Teil 2, Kapitel 19, 01:12:09) etc.

5. Der Vergleich ...

5.1 ... Kubricks Film zur Vorlage

Es fällt sehr deutlich auf, dass sich der erste Film deutlich von der Vorlage abhebt. Im Roman ist das Overlook Hotel das monströse Gebilde, bei dem Tiere aus Hecken geschnitten lebendig werden. Die Hauptrolle des Buches hatte Danny. Beide, die Hauptrolle und auch die monströse Gestalt, wurden auf Jack Torrance übertragen. Die Heckentiere vor dem Hotel fehlen im Film komplett. Im Roman haben diese einen starken Einfluss auf Jack und vor allem auf Danny Torrance. Dafür steht ein aus Hecken gewachsenes Labyrinth, das ebenfalls als Modell im Overlook Hotel zu finden ist. Durch das Labyrinth wird auch der Schluss des Filmes deutlich verändert. Danny treibt Jack in das Labyrinth, in dem sich Jack dann verirrt und daraufhin erfriert.

„Der Irrgarten ist offensichtlich eine Anspielung auf den griechischen Mythos des Minotaurus, der davon handelt, wie ein Ungeheuer mit dem Kopf eines Stiers und dem Körper eines Mannes in einem Labyrinth gehalten und mit Menschenfleisch gefüttert wird, bis der Held es schließlich tötet.“ [SKLuW, S. 289]

In diesem Fall ist Jack Torrance das Ungeheuer, und nicht wie im Buch das Hotel. Er ist ein Mensch, der von den Geistern beeinflusst wird. Auch er kommt in dem Labyrinth durch den Helden – hier ist es Danny Torrance – um. Diese Interpretation lässt sich nicht durch einfache Heckentiere, wie sie im Roman vorkommen, darstellen. Kubrick hielt die Verwirklichung der Heckentiere für zu unrealistisch.

„Kubrick verwarf diese Art von Disneyland-Horror mit Recht. In seinem Film ist die Umwelt selbst das Verhängnis, nicht nur dessen Instrument.“ [SKLuW, S. 289]

In Kubricks Verfilmung gibt es keinerlei Anspielungen auf Jack Torrance Vergangenheit als Lehrer. Auch wird die ausgiebige Geschichte des Hotels nicht wie im Buch dargestellt. Beide Geschehnisse fielen der Kürzung nach der Premierenvorstellung in New York zum Opfer. Kubrick kürzte den Film als Reaktion auf die Kritik des New Yorker Publikums. Dadurch kommt auch eine leichte Irritation

über ein Notizbuch auf, dass auf Jacks Schreibtisch rechts neben seiner Schreibmaschine zu finden ist (Kapitel 24, 01:16:57). Ursprünglich hat Jack dies im Hotel entdeckt. In diesem Notizbuch sind die Ereignisse des Overlook Hotels festgehalten.

Ein weiterer Unterschied ist, dass Jack Torrance statt eines Krocket-Schlägers eine Axt benutzt. Die Vorgeschichte über das Krocketspiel und den entsprechenden Ereignissen fehlt ebenfalls komplett. Daher war es auch nicht sinnig, einen Schläger zu nehmen, sondern die für Horrorfilme eher gängige Axt.

Die schlechte Beziehung von Wendy zu ihrer Mutter fehlt im Film ebenfalls komplett. Da sie die Geschichte weder beeinflusst noch vorantreibt, wird sie in keinem Gespräch aufgegriffen. Dies wäre nur eine weitere Hervorhebung der unnormalen Lebensverhältnisse gewesen, in denen die Familie Torrance lebt. Diese werden aber durch die oben beschriebenen filmischen Besonderheiten weitaus besser dargestellt.

5.2 ... Garris' Film zur Vorlage

Bei der zweiten Verfilmung fällt sehr deutlich auf, dass sie sich nahe an der Vorlage des Buches orientiert. Dabei spielt eine Rolle, dass Stephen King selbst den Film in Auftrag gab und das Drehbuch schrieb.

Verändert wurde beispielsweise etwas die Ankunft der Familie Torrance im Overlook Hotel.

„Im Foyer herrschte reges Leben. [...] Hotelboys gingen mit Koffern ein und aus“.
[BuchTS, S. 74]

Im Film jedoch ist kein einziger Hotelgast mehr im Overlook. Lediglich Ullman und Hallorann warten auf Jack Torrance mit seiner Familie. Das Hotel bekäme durch die abreisenden Hotelgäste einen lebendigen Charakter. Dies wird allerdings vermieden, sondern es herrscht von vornherein eine eigenartige stille Atmosphäre.

Im Film sind keine zusätzlichen Erfindungen des Regisseurs vorhanden wie im ersten Film das Labyrinth vor dem Overlook Hotel.

Durch die Nähe zur Vorlage entstand auch die Länge des Films von 259 Minuten. Nur wenige Passagen aus dem Buch sind herausgefallen. Nicht verfilmt ist zum Beispiel der Abschnitt in Kapitel 26 auf den Seiten 247 bis 255, in dem Jack von seinem Vater träumt, als dieser seine Mutter schlägt. Diese kleinen einzelnen

Passagen hätten die Handlung des Films nicht weitergebracht, aber den Film noch mehr in die Länge gezogen. Allerdings bekommt der Zuschauer dadurch keine Hintergrundinformation über die möglichen Gründe der Gewaltbereitschaft von Jack Torrance, so wie man im Buch erahnen kann, dass es mit den Schlägen seinen Vaters zu tun hat.

5.3 ... beider Filme

Durch die Länge des zweiten Films kommt dort wenig Spannung auf, die in Kubricks Verfilmung geschickt durch filmische Mittel inszeniert werden, wie u. a. die Benutzung der engen, bedrohlichen Räume bzw. Korridore.

In Kubricks Verfilmung ist Jack Torrance der Hauptdarsteller, in Garris' Verfilmung Danny Torrance. Durch die große schauspielerische Erfahrung kann Jack Nicholson die Hauptrolle in Kubricks Film auch besser umsetzen. Courtland Mead verfügt naturgemäß noch nicht über diese Erfahrung, wodurch die Klasse, die Kubricks Film deutlich ausmacht, fehlt. Dies macht sich dadurch bemerkbar, dass Danny Torrance in Garris' Verfilmung am meisten und längsten zu sehen ist, bei Kubrick ist es Jack Nicholson als Jack Torrance.

Problematisch ist in beiden Verfilmungen die Realisierung des zweiten Ichs von Danny, „Tony“. Weder der bewegliche Finger, noch die durch eine reale Person dargestellte Figur können dabei überzeugen.

Garris hat ein paar Dinge aus Kubricks Verfilmung aufgenommen. Die Szene bei der Auffahrt zum Hotel aus der Vogelperspektive wirkt ähnlich der von Kubricks Verfilmung. Jedoch wird diese nicht so lange ausgedehnt wie im Vorspann durch Kubrick.

Ebenfalls nicht so deutlich tauchen in Garris' Verfilmung amerikanische Symbole auf. Auf dem Overlook Hotel beispielsweise weh eine amerikanische Flagge. Kubrick spielt aber viel öfter mit den Farben rot, weiß und blau. Die Kleidung von Danny wird den Film über in diesen Farben gehalten. Flaggen sind ebenfalls des Öfteren im Bild, z. B. in Ullmans Büro (Kapitel 3, 04:52). Ebenfalls sind oft indianische Motive zuerkennen, wie z. B. die Wandteppiche im Overlook Hotel. Das Hotel wurde zusätzlich auch auf einem ehemaligen Indianerfriedhof gebaut. Die Anspielungen auf Indianer und Amerika zeigen, dass sich der Film kritisch mit der Ausrottung der Indianer und dessen Folgen auseinandersetzt.

6. Fazit

Die zweite Verfilmung von Mick Garris ist nachweislich eine Verfilmung eines Stephen King „Verehrers“. Mit der Verfilmung von Stanley Kubrick kann sie allerdings nicht im Geringsten mithalten.

„Kubricks Filmversion ist [...] eine brillante Arbeit im Genre des Horrorfilms und mit Abstand die beste Stephen-King-Verfilmung, die es bis heute gibt.“ [SKDRaA, S. 175]



Sie hat alles, was ein Horrorfilm braucht. Vor allem das Ende ist dafür typisch. Jack Torrance ist auf dem Foto von 1921 zu sehen. Dies bedeutet, dass das Geschehene eine Wiederholung war und auch immer wieder neu passieren kann.

Die Besetzung des Jack Torrance mit Jack Nicholson und der gewonnene Oscar für ihn zeigen deutlich, dass Stanley Kubrick eine hervorragende Verfilmung gelungen ist.

Mir selber war die Verfilmung von Mick Garris vorher nicht bekannt. Das hat sicher auch den Grund, dass diese bei weitem nicht an die Verfilmung von Kubrick heranreicht. Durch die Länge von über vier Stunden ist es schwierig, konstant die Spannung aufrecht zu erhalten. Bei einem Horrorfilm sollte dies jedoch ein vordergründiges Ziel sein.

Dieses Ziel wurde in Kubricks Verfilmung deutlich besser gemacht als in Garris' Verfilmung. Kubricks Film ist ein Klassiker unter den Horrorfilmen, während Garris' Film wahrscheinlich weiter recht unbekannt bleiben wird.

7. Quellenachweis

- [BuchTS] Stephen King (1977). The Shining. Deutsche Übersetzung von Harro Christensen. Bastei-Verlag Gustav H. Lübbe GmbH & Co., Bergisch-Gladbach. Sechzehnte Auflage (1989).
- [SKusF] Georg Seeßlen, Fernand Jung (1999). Stanley Kubrick und seine Filme. Schüren Presseverlag, Marburg.
- [SKLuW] Alexander Walker (1999). Stanley Kubrick Leben und Werk. Henschel Verlag, Berlin.
- [SKDRaA] Rolf Thissen (1999). Stanley Kubrick Der Regisseur als Architekt. Wilhelm Heyne Verlag, München.
- [SKDSdB] Kay Kirchmann (1993). Stanley Kubrick Das Schweigen der Bilder. Hitzeroth Verlag, Marburg.
- [SKSFA] Randy Rasmussen (2001). Stanley Kubrick Seven Films Analyzed. McFarland & Company, Inc., Publishers, Jefferson (North Carolina) / London.
- [wikDe] <http://de.wikipedia.org/wiki/Hauptseite>; Deutsche Internetseite von Wikipedia, Online Lexikon, Version: August 2006
- [fzCom] <http://www.filmzentrale.com/rezis/shiningds.htm>; Internetseite mit verschiedenen Filmrezensionen, Rezension zum Kubricks Film „The Shining“ von Daniel Szcotkowski, Version: August 2006
- [rpDe] <http://retro-park.de/shining/index.html>; Internetseite mit verschiedenen Filmrezensionen, Rezension zum Kubricks Film „The Shining“ mit verschiedenen Bildern aus dem Film, Version: August 2006
- [poDe] http://www.prisma-online.de/ksta/film.html?mid=1997_stephen_king_s_the_shining; Webseite von Prisma, Rezension zur Verfilmung „The Shining“ von Mick Garris, Version: September 2006
- [wikOrg] [http://en.wikipedia.org/wiki/The_Shining_\(film\)](http://en.wikipedia.org/wiki/The_Shining_(film)),
http://en.wikipedia.org/wiki/The_Shining_%28TV_miniseries%29,
http://en.wikipedia.org/wiki/Courtland_Mead,
http://en.wikipedia.org/wiki/Rebecca_DeMornay,
http://en.wikipedia.org/wiki/Steven_Weber_%28actor%29,
http://en.wikipedia.org/wiki/Mick_Garris; englische Seiten von Wikipedia

zu beiden Verfilmungen und zu den Schauspielern der zweiten
Verfilmung von Mick Garris und zu ihm selbst, Version: August /
September 2006

8. Fotoindex

- Seite 1 Blick von Jack Torrance (Jack Nicholson) durch die zertrümmerte Tür in der ersten Verfilmung
[http://en.wikipedia.org/wiki/The_Shining_\(film\)](http://en.wikipedia.org/wiki/The_Shining_(film))
- Seite 3 Text auf der Schreibmaschine von Jack Torrance in der ersten Verfilmung
<http://www.screenselect.co.uk/visitor/product/1389-The-Shining.html>
- Seite 4 Stephen King selber als Bandmitglied in der zweiten Verfilmung von „The Shining“
<http://www.stephen-king.de/movie/shining2.htm>
- Seite 9 Danny Torrance auf seinem Dreirad von vorne in der ersten Verfilmung
<http://retro-park.de/shining/index.html>
- Seite 10 Jack Torrance an der Hotel Bar des Overlook in der ersten Verfilmung
<http://retro-park.de/shining/index.html>
- Seite 11 Wendy Torrance zuhause in der Küche in der ersten Verfilmung
<http://retro-park.de/shining/index.html>
- Seite 12 Danny Torrance auf seinem Dreirad von hinten in einem Hotelflur in der ersten Verfilmung
<http://www.screenselect.co.uk/visitor/product/1389-The-Shining.html>
- Seite 14 Mick Garris, Regisseur der zweiten Verfilmung
http://en.wikipedia.org/wiki/Mick_Garris
- Seite 15 Danny Torrance in der zweiten Verfilmung
http://www.prisma-online.de/ksta/film.html?mid=1997_stephen_king_s_the_shining
- Seite 16 Schauspielerin Rebecca De Mornay, die in der zweiten Verfilmung Wendy Torrance spielt
http://www.prisma-online.de/ksta/film.html?mid=1997_stephen_king_s_the_shining
- Seite 20 Schlussbild des Films mit Jack Torrance aus dem Jahre 1921
[http://en.wikipedia.org/wiki/The_Shining_\(film\)](http://en.wikipedia.org/wiki/The_Shining_(film))